

«Herr Sager was ist eigentlich so speziell an der Berenberg Bank (Schweiz) AG?»

Brigitte Strebel im Gespräch mit Michael A.P. Sager, Managing Director der Berenberg Bank (Schweiz) AG.



Es gibt erstaunliche Parallelen zwischen der Geschichte der Hamburger Berenberg Bank und jener der Schweizer Privatbanken: Da ist einmal die Tradition und Kontinuität. Das Bankhaus Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG hat in vier Jahrhunderten turbulente Zeiten überstanden. Firma und Familie sind eng mit der Entwicklung der Stadt Hamburg verbunden. Die Bank selbst wurde von den erfolgreich im europäischen Tuchhandel tätigen Gebrüder Berenberg gegründet. Im Dreissigjährigen Krieg blieb Hamburg neutral und wurde zu einem führenden Handels- und Bankenplatz Europas. Das Bankhaus Berenberg konnte sich in diesem Umfeld hervorragend entwickeln. Die vorsichtige Geschäftspolitik und die Distanz gegenüber extremen politischen Strömungen liessen die Bank die beiden Weltkriege und die dazwischenliegende Krise überstehen. Danach folgten stürmische Ausbaujahre und eine zunehmend internationale Ausrichtung. Heute ist die Berenberg Bank eine dynamische und moderne Privatbank mit rund 800 Mitarbeitern in Hamburg, Bielefeld, Bremen, Düsseldorf, Frankfurt, München, Stuttgart

und Wiesbaden sowie in Edinburgh, London, Luxemburg, Mailand, Paris, Schanghai und Zürich.

Der Sprung des Bankhauses vom protestantisch geprägten norddeutschen Hamburg ins zwinglianische Zürich war zeitgleich auch der Beginn der Tätigkeit von Michael A.P. Sager, heute Managing Director der Berenberg Bank (Schweiz) AG, für das Traditionshaus. Er hat sein Abitur und eine Banklehre in Hamburg absolviert und studierte dann an der Universität Zürich Betriebswirtschaft. Aus einem ursprünglich als Abstecker für ein paar Jahre gedachten Aufenthalt wurden mittlerweile über 35 Jahre.

Mitten im Crash-Jahr 1987 wurde Michael Sager vom persönlich haftenden Berenberg-Gesellschafter Claus-G. Budelmann mit dem Aufbau der Tochtergesellschaft in Zürich betraut. So entstand ein Jahr später die Berenberg Finanz AG mit vier Mitarbeitern an der Gartenstrasse in Zürich. «Bereits im ersten Jahr haben wir schwarze Zahlen geschrieben», erinnert sich Sager mit berechtigtem Stolz. 2001 erteilte die Eidgenössische Bankkommission die Banklizenz. So entstand die Berenberg Bank (Schweiz) AG. Das Geschäft entwickelte sich so gut, dass sich die Muttergesellschaft in Hamburg im Jahre 2003 entschloss, das gesamte internationale Private-Banking-Geschäft in Zürich zu konzentrieren und von hier aus zu leiten. Vorher war ein Grossteil des internationalen Private-Banking-Geschäfts über den Hauptsitz in Hamburg gelaufen.

Nach dem Entscheid, das internationale Private Banking in Zürich zu konzentrieren, übersiedelte gleich ein ganzes Private-Banking-Spezialisten-Team nach Zürich. «Dies, weil wir grossen Wert auf die Kontinuität in der Betreuung unserer Kunden legen», so Sager. Dadurch verdoppelte sich das Geschäftsvolumen der Berenberg Bank (Schweiz) AG schlagartig. Am damaligen Firmensitz an der Stockerstrasse

in Zürich wurde es bald zu eng, und vor Jahresfrist – also kurz vor Ausbruch der aktuellen Turbulenzen an den Finanzmärkten – bezog Michael Sager mit seiner Crew die neuen Räumlichkeiten an der Kreuzstrasse 5 in Zürich. Die modern gestaltete Architektur der Räume kontrastiert mit eleganten Stilmöbeln, was die Verbindung von Moderne mit Tradition symbolisiert. Dies ganz bewusst, denn in der Beratung seiner Kundschaft setzen Sager und sein Team auf Tradition im Zusammenspiel mit den modernen Methoden des Assetmanagements. «Die Performance der Investments hat zwar absolute Priorität. Dies aber in Kombination mit einer intensiven und umfassenden Betreuung.»

Die Berenberg Bank (Schweiz) AG erfreut sich trotz der Finanzkrise eines stetigen Neugeldzuflusses. Nicht nur, aber auch wegen der wiederholten Auszeichnungen durch den Fuchs-Report als bester Vermögensverwalter der Schweiz. Als Nischenplayer freue er sich darüber sehr, bekennt Michael Sager.

«Wir arbeiten nach dem Prinzip der Open Architecture und wählen die Anlageprodukte für unsere Kunden nach dem «Best-of-Breed»-Ansatz aus.» Je grösser der Kunde, desto grösser werden seine Ansprüche. Dafür wurde 2007 in Zürich die Bergos (Berenberg-Gossler) AG gegründet. Diese Gesellschaft nimmt Family-Office-Mandate für High Networth Individuals wahr. Daneben berät Berenberg im institutionellen Bereich auch Pensionskassen und Fonds von Schiffahrtsunternehmen. Trotz Finanzkrise sieht Michael Sager auch weiterhin grosses Wachstumspotential für den Nischenplayer am Finanzplatz Zürich: «Im vergangenen Jahr haben wir zehn neue Mitarbeiter eingestellt, und 2009 werden wir ebenfalls neue Stellen schaffen.» Es gibt also noch Lichtblicke im kleinen, aber feinen Private Banking.

www.berenberg.ch ●